

SCHULSPIEGEL

2CHHГ2ЫIEEГ



SCHULJAHR 2023/2024 | HERBSTAUSGABE | NR 75

INHALT

Editorial	3
Gesundheitsförderkonzept und Schulen für alle	4
Information aus der Bildungskommission	4
Gefährliche Situationen auf dem Schulweg	5
Bezug Räume Container Schulhaus Dorf	6
Musikschule Rottal	7
Neues aus den Tagesstrukturen	8
Begrüssungen	9
Danke Remo, für 16 Jahre voller Engagement!	12
Ruswil räumt auf	13
Mischkonsum – ein gefährlicher Trend	14
Schulstart in Sigigen	16
Herbstwanderung Sigigen	17
Von der Kakaobohne zur Schokolade	18
Seniorin im Klassenzimmer – Herzlich willkommen bei uns in Ziswil	19
Ausstellung Projektarbeiten	20
Besuch der Photovoltaik-Anlage Wolfsmatt	20
Velonachmittag des Bärematt-Schulhauses	22
Schulspiegel Agenda	24

SCHULLEITUNGSTEAM

Rektor

Mario Henz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
mario.henz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Primar

Marco Breu
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.breu@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Andrea Amstutz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 496 64 96
andrea.amstutz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Sek

Patrick Spörri
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
patrick.spoerri@schule-ruswil.ch



IMPRESSUM

SCHULSPIEGEL NR. 75

MONTAG, 20. 11. 2023

Redaktion und Layout:

Marc-Toni Egger

Auflage:

750

Eine PDF Ausgabe finden Sie
auf unserer Homepage
www.schule-ruswil.ch.

Erscheint:

November, März und Juni

Druck:

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an
Marc-Toni Egger, Schulspiegel, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder an
schulspiegel@schule-ruswil.ch



Titelbild: 75. Ausgabe

Editorial

Schon die 75. Ausgabe?

Tatsächlich feiert unser Schulspiegel schon seine 75. Ausgabe oder gut 25 Jahre. Angefangen vor Jahren mit ein paar kopierten mit Bostich zusammengehaltenen Blättern. Aussehend wie ein übergrosser Elternbrief mit vielen alltagsnützlichen Informationen.

Einer, der dabei stark grafisch eingriffen hat, war Markus Kaufmann alias Chöschu. Bewährt und dies auch für längere Zeit, der heute noch als Klassenlehrer tätige Martin Geiger, der vor allem auf den Inhalt des Schulspiegels geachtet hat. Nunmehr seit 2011 leite ich den Schulspiegel. Zu Beginn noch mit Markus Kaufmann, der dann im Herbst 2015 verstarb. Für eine gewisse Zeit arbeitete jeweils noch eine Person aus der Primarschule mit. Seit Ende 2015 koordiniere ich die Geschichte des Schulspiegels wie etwa die Gestaltung, den Inhalt und die Ausgabe selbst. Im grafischen Teil und in der Herstellung darf ich auf die gute Hand von Beat Meyer, CEO der Meyer Rottal Druck AG, zählen. Doch das Auge auf das ganze behält das Redaktionsteam Rektor Mario Henz, Anna Müller-Keller (BiKo) und die jeweiligen Lektoren.

Bunt und vielfältig

Nicht ohne Grund heisst unsere Zeitschrift Schulspiegel. Es ist buchstäblich ein Abbild unserer Schule Ruswil. Er spiegelt das Leben, das in unseren Schulhäusern lebt und gelebt wird. Es gibt unwahrscheinlich viele Einblicke in schulische Momente und hinterlässt einfach viele bildliche Eindrücke, welche sicherlich auch nach ein paar Jahren von ehemaligen Schüler*innen wieder in die Hand genommen wird. Für andere ist es eine Zeitschrift, welche einfach informiert.

Unverwechselbar sind die Texte, welche die Schulkinder selber gestalten oder kreieren. Keine Korrektur von der Redaktionsseite. Das Kind soll seinen Blickwinkel oder seine Schreibweise beibehalten. Bilder und wenige Worte genügen, um das Ziel zu erreichen.

Zukunft

Wer weiss, wie lange noch die Papierform des Schulspiegels vorliegt? Doch die Kommunikationsplattform wird ihren Stellenwert nicht einbüssen. Sie wird weiter existieren. Hoffen wir auf die nächsten 25 Jahre. Danke, dass Sie unseren Schulspiegel lesen und schät-

zen. Danke, für alle Rückmeldungen, welche uns mündlich oder in schriftlicher Form zugeteilt werden. Danke, dass wir für Sie weiterschreiben können. Entschuldigung an jene, welche sich nicht korrekt behandelt fühlten oder ihre Eingabe oder ihr Text nicht abgedruckt wurde.

Inhalt der Ausgabe

Berichte aus der Schulleitung stehen an. Aber auch der Abschied des langjährigen Schulsozialarbeiters Remo Dalla Vecchia, der auf Ende Januar 2024 sein Amt weitergibt. Wie immer gibt es viele, bunte Einblicke in die Schulhäuser. Viel Spass beim Lesen.

Schlusspunkt

Mit einem Satz eines Gründers höre ich die Einleitung auf:

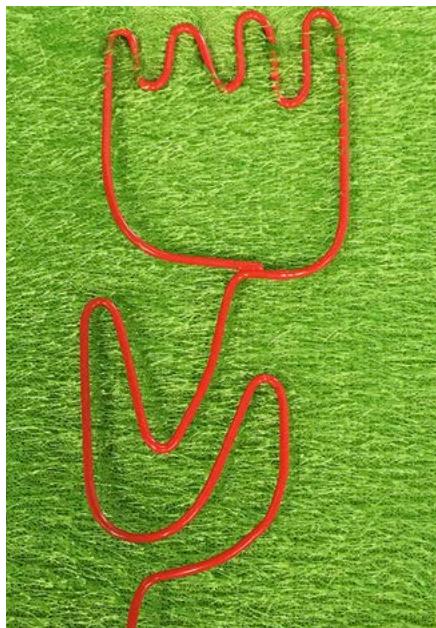
«Nichts stirbt, was in Erinnerung bleibt.»

So soll es sein.

Marc-Toni Egger,
Redaktor Schulspiegel



Markus Kaufmann alias Chöschu im Projektunterricht.



Ein Titelbild der letzten Jahre.



Martin Geiger, ehemaliger Redaktor des Schulspiegels.

Gesundheitsförderkonzept und Schulen für alle

Neben den gängigen Fachthemen aus dem Lehrplan beschäftigt sich unsere Schule in diesem Jahr vor allem mit dem Gesundheitsförderkonzept. Ausserdem nimmt das Fernziel der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) Schulen für alle immer mehr Konturen an.

Die Schule ist ein Lern-, Arbeits- und Lebensraum für Lernende, Lehrpersonen, Schulleitungen und weitere Mitarbeitende. Psychische und physische Gesundheit ist eine zentrale Voraussetzung und ein guter Nährboden für ein glückliches Wirken aller Beteiligten. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich die Schule Ruswil mit dem Thema Gesundheit und deren Förderung auseinandersetzt und die Vision eines gesunden Lern- und Arbeitsortes umgesetzt wird. Damit dies gelingt, braucht es Methoden und Massnahmen die hel-

fen, wenn Personen an der Schule in ihrem Wohlbefinden und Verhalten gestört sind. Darum befolgen wir die Konzepte der Prävention, der Früherkennung und Frühintervention sowie der Krisenintervention. Mit diesen drei Elementen wollen wir eine Schule bilden, die motivierte, lebens- und lernfreudige Lernende, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende enthält, die sorgsam mit sich selbst und anderen Menschen umgehen. Die Umsetzung inklusive entsprechender Leitfäden und Modellen ist im vollen Gange. Das Ziel ist eine gesunde Schule mit Erfolg im Lernen und in der sozialen Interaktion.

Eine gesunde Schule ist auch die Voraussetzung um die künftigen Ziele der Schulentwicklung des Kantons Luzern zu erreichen. Unter dem Begriff Schu-

len für alle strebt die Dienststelle Volksschulbildung die organisatorische und pädagogische Weiterentwicklung der Volksschule an, damit diese noch mehr ein Ort der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes und der Bildungsgerechtigkeit werden kann. Durch fünf Entwicklungsschwerpunkte will die DVS bis 2035 die qualitative Weiterführung und vor allem die Vertiefung der bisherigen Ausrichtung der Schulentwicklung sicherstellen, damit am Ende eine starke Volksschule für alle besteht. Erste Veranstaltungen zum Thema haben stattgefunden. Schulen für alle ist ein grosses Projekt und wird uns in den nächsten Jahren stark beschäftigen.

Mario Henz, Rektor

Information aus der Bildungskommission

Am 28. April 2024 werden in Ruswil (Neu-)Wahlen für Gremien wie den Gemeinderat und die Bildungskommission durchgeführt.

Bildungskommissionspräsident Ronny Beck (FDP) hat sich entschieden, per Ende Schuljahr 2023/2024 sein Amt zur Verfügung zu stellen. Nach 12 Jahren in der Bildungskommission, seit 2020 als Präsident, wolle er sich vermehrt auf andere politische und berufliche Verpflichtungen konzentrieren.

Simon Ottiger (parteilos) hat sich nach fünf Amtsjahren ebenfalls entschieden, nicht mehr für eine Wiederwahl in die Bildungskommission zu kandidieren, da er ab dem Sommer

keine Kinder mehr an der Schule Ruswil haben wird.

Thomas Glanzmann (FDP), Gemeinderat Ressort Bildung, hat sich seinerseits gegen eine erneute Kandidatur für eine dritte Legislatur entschieden. Er hat von Amtes wegen seit acht Jahren in der Bildungskommission tatkräftig mitgewirkt.

Die Entscheidungen wurden unabhängig voneinander getroffen und mit der Überzeugung, dass die Schule Ruswil gegenwärtig in all ihren Positionen hervorragend aufgestellt ist. Ein solches Amt bringt eine grosse Arbeitsbelastung mit sich, welche neben dem Berufs- und Familienleben viel Engagement und Zeit fordert. Die drei

demissionierenden Mitglieder haben betont, dass sie ihr spannendes und abwechslungsreiches Amt bis zum Ende der Legislatur weiterhin mit viel Freude und vollem Einsatz ausüben werden.

Wer Interesse hat, auf strategischer Ebene konstruktiv an der Schule Ruswil mitzuwirken, kann sich am 28. April 2024 zur Wahl aufstellen lassen. Anna Müller-Keller (Die Mitte), Petra Hafner-Ottiger (SVP), Isabella Pezzani Grüter (Die Mitte) und Daniel Brand (Die Mitte) stellen sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung.

*Anna Müller-Keller,
Mitglied Bildungskommission*

Gefährliche Situationen auf dem Schulweg

Die Zufahrt zu den Velo- und Mofaparkplätzen der Schulanlage Bärenmatt führt von der Rosswöschstrasse über den Bärenmattweg. Bei der Einmündung des Bärenmattwegs in die Rosswöschstrasse kommt es immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen. Die Rosswöschstrasse wird häufig von grossen Landwirtschaftsmaschinen und Lastwagen befahren. Die Abzweigung in den Bärenmattweg ist von Norden her relativ schlecht einsehbar und führt zudem über ein Trottoir. Zu Zeiten um den Unterrichtsbeginn und -schluss kommt es bei dieser Abzweigung zu erhöhtem Verkehrsaufkommen: Die Schüler*innen der Oberstufe sowie die Kindergartenkinder, welche ebenfalls im Bärenmatt den Unterricht besuchen, sind zu Fuss, mit dem Fahrrad oder Mofa auf ihrem Schulweg unterwegs, während auch oft Anwohner und Angestellte des umliegenden Gewerbes auf der Strasse anzutreffen sind. Um der schwierigen Situation zu begegnen, sind von allen Verkehrsteilnehmern folgende Hinweise zu beachten:

- Verkehrstaugliche Fahrzeuge benutzen
- Gut sichtbare Kleidung tragen
- Verkehrsregeln beachten
- Tempo anpassen
- Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer nehmen

Die Schule Ruswil ist im Austausch mit der Luzerner Polizei bemüht, einen möglichst sicheren Schulweg für alle Schüler*innen zu gewährleisten.



Patrick Spörri, Schulleiter Sek

Die Einmündung vom Bärenmattweg in die Rosswöschstrasse führt über ein Trottoir.

Bezug Räume Container Schulhaus Dorf

Auf das Schuljahr 2023/2024 hin wurden unterhalb des Schulhauses Dorf zwei Container aufgestellt. Im August konnten diese Räumlichkeiten pünktlich bezogen werden.

Die räumlichen Engpässe im Dorfschulhaus bestehen schon länger. Es fehlen vor allem Räumlichkeiten für den Halbklassen- und Förderunterricht in Gruppen. Jedes Jahr ist es eine grosse Herausforderung den Stundenplan der Klassen im Schulhaus so zu erstellen, dass Fachunterricht und Förderlektionen in sinnvollen Räumen abgehalten werden können. Im letzten Schuljahr wurde die Knappheit an Schulräumen offensichtlich, als kurzfristig ein Stundenplanwechsel nötig wurde, für die Klassen dann aber die Fachräume fehlten. Zudem mussten wir mit einer zusätzlichen Klasse für das neue Schulhaus rechnen.

Aus diesen Gründen hat die Schulleitung den Antrag auf zusätzlichen Schulraum gestellt, welcher von der Bildungskommission geprüft und unterstützt wurde. Der Gemeinderat hat die Notwendigkeit ebenfalls gesehen und zusätzlichen Raum bewilligt. Zusammen wurden dann mögliche Lösungen geprüft und die Anschaffung von zwei Containern durch die Gemeinde in die Wege geleitet. Vor den Sommerferien starteten die Vorbereitungsarbeiten planmässig. In den Ferien wurden dann die einzelnen Elemente geliefert, zusammengestellt und mit den Installationen begonnen. Auch die Inneneinrichtung wurde pünktlich geliefert und so konnte das Klassenzimmer und die beiden Gruppenräume in der letzten Ferienwoche eingerichtet werden. Es gab nur noch wenige Detailarbeiten, welche während der Schulzeit erledigt wurden.

Corinne Kämpf und ihre Klasse freuten sich bereits vor den Ferien, in ihr «Schulhaus» zügeln zu können. Als die Schüler*innen am ersten Schultag des Schuljahres in ihr Klassenzimmer kamen, war schon viel vorbereitet. In den ersten Wochen wurde viel Feinarbeit

geleistet. Welches ist die geeignete Sitzordnung? Wo sind die Korpusse mit den Schülerkisten am sinnvollsten hinzustellen? Auch die Innendekoration entstand in diesen Wochen. Jedoch fast am wichtigsten war die Diskussion um den Namen IHRES Schulzimmers. Als Sieger ging die «Blechkiste» hervor. Auch lustige Anekdoten begleiten die Blechkiste bereits. So kam es am dritten Schultag zu einer Evakuationsübung aus dem Knabenklo. Ein Schüler konnte das Klo nicht mehr verlassen, da das Schloss verklemmt war. Nachdem er bereits in der Klasse vermisst wurde, wurde sein Klopfen gehört. Der eiligst herbeigerufene Hauswart konnte die Türe ebenfalls nicht mehr öffnen, das Schloss war nicht zu überlisten. Mithilfe von zwei Leitern und einem ausgehängten Fenster konnte der Schüler aus seiner misslichen Lage befreit werden. Übrigens: Die Schlösser mussten ausgewechselt werden und es gab keine weiteren Vorkommnisse.

Im unteren Stock der Containeranlage finden sich zusätzlich ein IF-Zimmer und der Kreativraum. Diese werden einerseits vor allem von der Klasse als Gruppenraum während der Förderlektionen oder bei Gruppenarbeiten genutzt. Der Kreativraum ist für offene Unterrichtsmethoden offen und kommt insbesondere auch für Förderlektionen zum Einsatz. Wir schauen auf ein gelungenes Pro-



Zwei Schüler betreten die «Blechkiste».

jekt zurück. Die grosse Platzknappheit konnte entschärft werden, trotz später Realisierung konnten alle Termine eingehalten werden und für die Schüler*innen ebenfalls wichtig: Die Klasse hat der Umzug und die neue Situation mit den offenen Fragen und Erlebnissen zusammengeschweisst. Zudem: Welche Klasse im Schulhaus hatte während der vergangenen Wochen das Privileg, eine fix installierte Klimaanlage zu haben?

Wir bedanken uns herzlich, bei allen Personen, welche uns diese neue Anlage ermöglicht und mitgearbeitet haben.

*Marco Breu
Schulleiter Primar*



Unterricht der Klasse 6b.



Gruppenraum im unteren Geschoss.

Musikschule Rottal

Die Musikschule Rottal, bestehend aus den Gemeinden Buttisholz, Grosswangen und Ruswil, bietet Musikunterricht für jedes Alter und alle Bedürfnisse an. Sie wollten schon immer ein Instrument lernen, haben aber nie den entscheidenden Schritt gewagt? Unsere Lehrpersonen fördern Einsteigerinnen und Einsteiger sowie Fortgeschrittene individuell.



Musikschullehrpersonen.

Audio Production

Wolltest du schon immer deine eigene Musik produzieren? Jugendliche ab der Oberstufe sowie Erwachsene, welche Spass am Ausprobieren und Erforschen der Technik haben, sind genau richtig. Beats programmieren, Mikrofone und ein Interface richtig nutzen – dabei hilft dir Simon Hafner.

Weitere Infos und Details finden Sie auf unserer Webseite www.musikschule-rottal.ch

Harfenklänge im Rottal

Seit diesem Schuljahr bietet die Musikschule Rottal Harfenunterricht an. Mit viel Herzblut vermittelt Bronislava Sajgalikova die Kunst des Harfenspiels und geht auf ihre musikalischen Wünsche ein. Sie möchten mit fünf Lektionen herausfinden, ob Ihnen die Harfe entspricht? Dann ist ein 5er-Abo die richtige Wahl.



Impressionen aus dem Harfenunterricht.

Musikalischer Start in den Tag

Starten Sie mit warmen Gitarrenklängen, sanfter Orgelmusik oder tänzerischem Blechbläser-sound in den Tag. Unsere Musikschüler*innen gestalten die drei Rorate-Feiern in Ruswil und freuen sich über Ihren Besuch.

Vielseitiges Adventskonzert

Erleben Sie am 17. Dezember 2023 um 17.00 in der Pfarrkirche Ruswil ein vielseitiges stimmungsvolles Adventskonzert – Orgel, Klarinette, Fagott, Flöte, Oboe, Gitarre, ein Streicherensemble, ein Celloensemble und Blockflöten werden Sie musikalisch stimmungsvoll durch die Adventszeit begleiten.

Michael Barmet, Musikschule Rottal



Kontakt

Musikschulleitung:
Corinne Windler und
Michael Barmet

Sekretariat: Nicole Rey
Adresse:
Musikschule Rottal,
Schwerzstrasse 7, 6017 Ruswil
Telefon: 041 495 26 70
sekretariat@musikschule-rottal.ch

Büroöffnungszeiten:

Dienstag
8.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag
8.30 – 11.30 Uhr
(In der Ferienzeit und ausserhalb der genannten Zeiten ist das Büro unregelmässig besetzt.)

Haben Sie Fragen zur Musikschule?
Rufen Sie uns an oder Sie uns per Mail. Wir beraten Sie gerne.

Viele Infos zur Musikschule Rottal finden Sie hier:
www.musikschule-rottal.ch

TERMINE SCHULJAHR 2023/2024

Anlass	Datum	Zeit	Ort
Rorate	Mi, 06.12. 2023	06.30 Uhr	Pfarrkirche Ruswil
	Mi, 13.12.2023	06.30 Uhr	Pfarrkirche Ruswil
	Mi, 20.12.2023	06.30 Uhr	Pfarrkirche Ruswil
Adventskonzert	So, 17.12.2023	17.00 Uhr	Pfarrkirche Ruswil
Instrumentenvorstellung (Schlauri & Chlauri)	Do, 14.03.2024	8–12 Uhr	Pfarrheim Ruswil
Instrumentenparcours	Sa, 23.03.2024	14–16 Uhr	Schulhaus Bärenmatt, Ruswil
Talentbühne	Sa, 04.05.2024	09.30 Uhr	Singsaal Buttisholz
Anfängerkonzerte	Mi, 22.05.2024	18.30/19.30	Pfarrheim Ruswil
Wanderbühne	Fr, 21.06.2024		Pausenplatz Ruediswil

Neues aus den Tagesstrukturen

Die Herbstferien sind vorüber und wir durften wunderschönes Wetter genießen. Wir sind super erholt gestartet und freuen uns auf die kommende Zeit. In den Tagesstrukturen (früher SchuFaTas) gibt es einige Änderungen.

Infos

Livia Ulrich erwartet Anfangs November ihr erstes Kind, worüber sich die Kinder und das Team sehr freuen. Aufgrund dessen stehen einige Veränderungen in den Tagesstrukturen an, denn Livia Ulrich hat die Tagesstruktur verlassen, um zu Ihrem Partner in die Ostschweiz zurückzukehren.

Livia blickt zurück auf grossartige Stunden, Tage, Jahre und gemeinsame Projekte. Die Zeit hat viele positive Spuren hinterlassen und dafür möchte Livia sich bei euch und euren Kindern herzlich bedanken.

Wir wünschen Livia und ihrer Familie alles Beste und freuen uns jetzt schon auf ihren Besuch bei uns.

Team

Das Team baut sich somit wie folgt zusammen:

Nadine Kamber wird die Leitung der Tagesstrukturen übernehmen.

Marlen Bucher und Sonja Fellmann werden weiterhin wie gewohnt bei uns in den Tagesstrukturen arbeiten. Seit dem 1. September 2023 begrüßen wir Fabienne Jost herzlich in den Tagesstrukturen. Fabienne ist am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den ganzen Tag anwesend und wir freuen uns sehr, mit ihr eine engagierte und motivierte Betreuerin gewonnen zu haben.

Seit Beginn des neuen Schuljahres 2023/2024 ist Cedric Portmann bis im

Februar 2024 unser Zivildienstleistender und unterstützt uns täglich in unserem Team.

Betreuung

Die Tagesstruktur bietet weiterhin folgende Elemente zur Betreuung und Mittagessen an:

- Ankunftszeit am Morgen um 7 Uhr (Element 1),
- Mittagsverpflegung (Element 2)
- Betreuung für die Kinder die am Nachmittag unterrichtsfrei haben (Element 3)
- sowie Zvieri, Betreuung und Hausaufgabenhilfe bis um 18 Uhr (Element 4).

Die Tagesstruktur steht allen Kindern zur Verfügung, die den Kindergarten oder die Primarschule in Ruswil besuchen.

Nadine Kamber,
Leiterin Tagesstrukturen

IMPRESSIONEN AUS DEN LETZTEN MONATEN



Spaziergang in die Tagesstruktur.



Abschiedsfeier Livia Ulrich.



Besuch bei den Kühen.



Wie fühlt sich die Zunge einer Kuh an?

Begrüßungen



Cheryl Stojan-Geiser
Fachlehrerin Primar

Ich heiße Cheryl Stojan-Geiser und unterrichte neu Englisch an den Dorf-Klassen von Helene Wangler, Tibor Ganyk und Corinne Kämpf. Ausserdem arbeite ich auch noch in Luzern, wo ich momentan an einer 3./4. Klasse Turnen, Deutsch und Mathematik unterrichte. Diesen, meinen Traumberuf, übe ich nun bereits seit fast 30 Jahren aus. Ich war Klassenlehrerin, habe in Bern Psychologie studiert und daneben zu 60% (an 3. bis 9. Klassen und in der Erwachsenenbildung) gearbeitet. Seit wir nach Adligenswil gezogen sind und drei Kinder bekommen haben, arbeite ich nur noch um die 50%. Mittlerweile gehen meine Kinder aber auch schon ans Gymnasium beziehungsweise studieren.

Ich mag Musik, spiele Klavier, singe und tanze gerne. Im Winter fahre ich Ski, und den Rest des Jahres würde ich am liebsten die ganze Welt bereisen.

Dank meiner Muttersprache Englisch unterrichte ich dieses Fach natürlich besonders gerne und habe an drei Schulen in Bern Frühenglisch eingeführt, lange bevor es in der Schweiz existierte. Meine neuen Schüler*innen habe ich bereits kennengelernt und freue mich sehr, ihnen Englisch beibringen zu können!



Eveline Erni-Krieger
Förderlehrerin Primar

Mein Name ist Eveline Erni-Krieger. Ich bin in Ruswil aufgewachsen und wohne mit meiner Familie auch hier in Ruswil. Ich bin Mutter von drei schulpflichtigen Kindern.

Vor der Zeit als Familienfrau war ich viele Jahre in Schachen als Kindergärtnerin tätig. Einige Stellvertretungen haben meine Erfahrungen in den letzten Jahren bereichert.

Als Förderlehrerin sehe ich eine neue Herausforderung, die mich glücklich macht. Ich möchte Kinder dabei unterstützen, ihre individuellen Stärken zu entdecken und ihr Potenzial auszuschöpfen.

Ich freue mich darauf, mit vielen einzigartigen Kindern auf dem Weg zu sein. Seit Sommer 2023 darf ich in einem tollen Team, die Kinder im Kindergarten Werthenstein begleiten.

In meiner Freizeit ist Töpfern meine grosse Leidenschaft. Es ist für mich eine kreative und entspannende Aktivität.

Auch verbringe ich gerne die Zeit mit meiner Familie und Freunden in unserem schönen Garten oder in der Natur auf Reisen.



Julia Meier
Kindergärtnerin

Mein Name ist Julia Meier. Zusammen mit meinem Bruder und meiner Schwester bin ich in Egolzwil aufgewachsen. Nun bin ich in Sursee wohnhaft. Nach meiner Schulzeit habe ich ein Praktikum in der Kita „Wonderwält“ in Oberkirch gemacht. Dies hat mir sehr viel Freude bereitet, daher habe ich danach die dreijährige Ausbildung als Fachfrau Betreuung Kind gemacht. Nach erfolgreichem Abschluss habe ich weitere zwei Jahre in der Kita gearbeitet. Ich habe Weiterbildungen im Kleinkinderbereich gemacht und eine Babygruppe geleitet. Die Arbeit mit den Kleinsten hat mich sehr erfüllt und mir viel Spass gemacht. Mit der Zeit habe ich jedoch gemerkt, dass mich die Arbeit mit den grösseren Kindern auch interessiert. Somit bin ich auf die Schule Ruswil gestossen. Im Sommer durfte ich den 8. Kindergarten neu einrichten und mit meiner ersten eigenen Klasse starten. Das Arbeiten im Kindergarten ist sehr abwechslungsreich und spannend. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Kinder langsam in das Schulsystem einführen darf und ihnen meine Werte auf ihren Weg mitgeben kann. Ich arbeite mit viel Leidenschaft und Herz. Mir ist es wichtig, dass die Kinder sich wohlfühlen und sie sich im Kindergarten entfalten können. Ich bin auf weitere lehrreiche und tolle Momente gespannt.



Kevin Mijatovic
Fachlehrer Primar

Mein Name ist Kevin Mijatovic und ich wohne in Luzern. Mit meinen 26 Jahren kann ich nun endlich behaupten, dass ich den Beruf gefunden habe, den ich ausführen möchte. Welcher Beruf ist das wohl? Natürlich der Beruf des Lehrers. Nach meiner Sekundarschule absolvierte ich meine Lehre bei der Swisscom. Nach Abschluss meiner Lehre, musste ich wie die meisten jungen Leute in die Rekrutenschule des Schweizer Militärs. Danach arbeitete ich in einem Betrieb für ein paar Jahre und besuchte die Unteroffiziers- und später die Offizierschule des Schweizer Militärs. Irgendwann wechselte ich zum Zivildienst und leistete dort meinen Dienst als Klassenassistent. Durch diesen Dienst wurde ich für den Beruf Lehrer inspiriert, welcher mich schon seit meiner Kindheit interessierte. Gerade besuche ich den Vorbereitungskurs an der Pädagogischen Hochschule Schwyz, um dann nächstes Jahr mit meinem Studium starten zu können. Nebenbei unterrichte ich bereits an der Primarschule Sigigen. Es bereitet mir sehr viel Freude schon im Lehrerberuf tätig zu sein und mit einer Klasse voller interessierten und aufgeweckten Schüler*innen arbeiten zu dürfen. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport und Musik. Ich spiele Trompete in einer Luzerner Guggenmusig und beteilige mich somit aktiv an der Luzerner Fasnacht.



Lea Zihlmann
Klassenlehrerin Primar

Mein Name ist Lea Zihlmann und ich wohne in Schwarzenberg. In meiner Freizeit bewege ich mich gerne in der Natur. Im Sommer gehe ich gerne baden und wandern, im Winter fahre ich Snowboard. Mit meinem Freundeskreis und meiner Familie treffe ich mich regelmässig zum Jassen. Ansonsten mag ich handarbeitliche Tätigkeiten wie Häckeln, Stricken oder Nähen. Im Sommer 2022 habe ich die Ausbildung als Kindergarten-/Unterstufenlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Luzern abgeschlossen. Ich startete mit einer Mutterschaftsvertretung in der 1./2. Klasse im Dorfschulhaus Ruswil bis zu den Osterferien. Anschließend erfüllte ich mir einen lang ersehnten Wunsch und reiste durch Australien und konnte vielseitige Erinnerungen und Erlebnisse sammeln. Nach meiner Rückkehr war ich voller Tatendrang und freute mich auf den Schulstart in der 1./2. Klasse in Wertenstein. Nun sind bereits die ersten Wochen vergangen. Ich konnte mich wunderbar einleben und freue mich auf viele weitere fröhliche und lehrreiche Momente mit meiner Klasse und den anderen Lehrpersonen.



Natalia Afteniuk
Kindergärtnerin

Mein Name ist Natalia Afteniuk. Ich bin im März 2022 mit meiner Familie aus Odessa, Ukraine, gekommen. Wir wohnen jetzt in einem wunderschönen Ort in Malters. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Mein Sohn ist vierzehn und meine Tochter ist zehn. An den Wochenenden verbringe ich die meiste Zeit mit meiner Familie. Wir gehen spazieren, treiben Sport und unterhalten uns. Ich spiele gerne Volleyball und gehe zum Volleyballtraining in Malters. In meiner Freizeit mache ich auch Yoga und lese. Ich habe als Lehrerin an den Primarschulen Malters Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine betreut. Dies im Auftrag der Gemeinde Malters. Dann habe ich an der Sekundarschule Stadt Luzern für vier Lektionen Englischunterricht und an der Sekundarschule Ruopigen gearbeitet. Bei Arbeitseinsätzen an den Schulen Malters und Ruopigen, Luzern konnte ich bereits erste Erfahrungen als Lehrerin in der Schweiz sammeln. Ich lerne immer gerne etwas Neues. Ich habe an einer Universität in der Ukraine studiert (1998–2003) und später als Englischlehrerin an der Universität gearbeitet. Mein Mann und ich haben 2011 einen privaten Kindergarten eröffnet, in dem wir bis Februar 2022 gearbeitet haben. Die Arbeit mit Kindern macht mir stets Freude und ich freue mich, dass ich die Möglichkeit habe, im Kindergarten Dorf im freundlichen Team der Schule Ruswil zu arbeiten.



Ursina Kaufmann
Schulsozialarbeiterin

Ich bin Ursina Kaufmann, 31 Jahre alt und wohne mit meinem Partner in einer gemütlichen Altbauwohnung in der Stadt Luzern. Aufgewachsen bin ich in Ebikon und habe nach den neun obligatorischen Schuljahren eine Beruflehre als Medizinische Praxisassistentin absolviert. Nach der Lehre machte ich die Berufsmatura, um anschliessend an der Berner Fachhochschule Soziale Arbeit zu studieren. Themen rund um Kinder, Jugendliche und Familien haben mich durch das ganze Studium sehr interessiert und begleitet. Im Compass Hubel matt, einem Kinder- und Jugendheim in Luzern, durfte ich fünf Jahre lang wertvolle Berufserfahrungen im sozialpädagogischen Bereich sammeln. In dieser Zeit habe ich eine CAS-Weiterbildung in Systemischer Beratung besucht, welche die Lust auf eine neue berufliche Herausforderung in mir weckte. Nun freue ich mich, nach den Herbstferien in der Schule Ruswil als Schulsozialarbeiterin tätig zu sein. Ich werde für das Dorfschulhaus und das Schulhaus Werthenstein, sowie schulhausübergreifend für alle Mädchenspezifischen Themen zuständig sein. In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv unterwegs; sei es am Wandern, Biken und Snowboarden oder wenn ich es ans Meer schaffe, am Surfen.



Tibor Ganyi
Fachlehrer Primar

Ich wohne seit knapp zwanzig Jahren in Hellbühl, bin verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 20 und 17 Jahren. Meine privaten Hobbys sind Sprachen und Völkerkunde. Hier interessiert mich vor allem die Geschichte alter Völker. Fussball habe ich selbst früher gespielt, heute verfolge ich immer noch mit Leidenschaft meine Lieblingsteams.

Meine Vorliebe für Sprachen verdanke ich in erster Linie meiner Abstammung. Als Stadtluzerner mit einem ungarischen Vater und einer italienischen Mutter wuchs ich bereits mit drei Sprachen auf.

Nach über 30 Jahren Aktivität als Elektroingenieur habe ich beruflich eine neue Herausforderung gesucht. Da ich schon immer Nachhilfeunterricht auf diversen Stufen gegeben habe, reizte mich die Aufgabe, auch eine grössere Anzahl Schüler*innen zu unterrichten. Aktuell unterrichte ich im Dorfschulhaus Ruswil die Klasse 5b in den Fächern Mathematik, Deutsch, NMG und Bildnerisches Gestalten. Die Arbeit mit Jugendlichen bereitet mir sehr viel Freude.



Pascal Kamber
Schulsozialarbeiter

Ich bin Pascal Kamber, neuer Schulsozialarbeiter an der Schule Ruswil. Ich lebe mit meiner Frau und unseren beiden Töchtern in Buttisholz. Aufgewachsen bin ich sehr Natur verbunden im Kanton Uri, so gehört auch heute noch ein sehr grosser Teil meiner Leidenschaft der Natur und den Bergen. So trifft man mich in der Freizeit beim Bergsteigen, Klettern, Wandern und Biken oder im Winter auf den Tourenski. Vor vier Jahren habe ich ein Diplomstudium als körperzentrierter psychologischer Berater am IKP in Zürich begonnen und gleichzeitig mit einer Projektpartnerin aus Bern die Fachstelle Hilfe bei Mobbing gegründet. Derzeit absolviere ich das CAS Soziale Arbeit in der Schule an der HSLU (Hochschule Luzern), um mein Wissen und meine Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Ich bin motiviert und engagiert, Teil der Schule Ruswil zu sein. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrern eine positive Lern- und Lebensumgebung zu schaffen.

Weitere Lehrpersonen, welche an unserer Schule begonnen haben:

Annette Dema

Fabienne Jost

Danke Remo, für 16 Jahre voller Engagement!

Es ist eine Zeit des Abschieds in der Schule Ruswil, denn nach fast 16 Jahren engagierter Arbeit verlässt unser geschätzter Schulsozialarbeiter Remo Dalla Vecchia die Schule Ruswil per Ende Januar 2024. Remo, der stets mit einem offenen Ohr, einem aufmunternden oder humorvollen Wort zur Stelle war, hat sich zu einer wichtigen Säule unserer Schulgemeinschaft entwickelt. Sein Einsatz für das Wohlbefinden unserer Schüler*innen war unermüdlich. Ob es darum ging, Konflikte zu lösen, bei schulischen oder persönlichen Problemen zu unterstützen oder einfach nur ein offenes Gespräch zu führen, Remo war immer zur Stelle.

Ein besonderes Merkmal von Remo war Vertrauen in die Schüler*innen zu setzen und an ihre Eigenverantwortung zu glauben. Seine Arbeit im sozialen Bereich hat nicht nur das Leben einzelner Schüler*innen bereichert, sondern auch unsere Schulkultur beeinflusst.

Remo war aber nicht nur innerhalb der Schulzimmer aktiv. Er war auch bei schulischen Veranstaltungen, Elternabenden und ausserschulischen Aktivitäten präsent. Zudem hatte er über all die Jahre Einsitz in der ortsansässigen Jugendkommission.

Wir danken Remo für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Bereitschaft und wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

Andrea Amstutz, Schulleiterin Primar

INTERVIEW MIT REMO DALLA VECCHIA



Seit 15.5 Jahren bist du in der Schulsozialarbeit tätig. Wie bist du eigentlich ursprünglich zur SSA gekommen?

Ich habe über 20 Jahre als Sozialpädagoge in verschiedenen Heimen gearbeitet. Ich hatte nach dieser langen Zeit Lust, den Bereich zu wechseln und etwas anderes zu machen. Die Schule als Institution hat mich immer interessiert und ich konnte mir gut vorstellen, dort zu arbeiten. Insbesondere der politische Aspekt, der eine Schule durch seine verschiedenen Akteure mit sich bringt, empfand ich spannend. So habe ich mich entschieden, in dieses Berufsfeld einzusteigen.

Was hat sich in all den Jahren innerhalb deines Berufes am meisten verändert?

Die Anerkennung und die Wertschätzung des Berufes sind viel höher als zu Beginn. Die SSA ist an den Schulen fest etabliert. Weiter hat sich innerhalb der täglichen Arbeit viel getan. Es gibt mehr Instrumente und Abläufe, die definiert sind und die Arbeit verbessern. Ausserdem wurde der Job politischer. Die SSA nimmt eine Perspektive ein, die anders ist und zeigt Blickwinkel auf, die unangenehm sein können. Das führt zu Reibungen, die nicht für alle Beteiligten angenehm sein kann. Schliesslich ist die Vielfalt der Kinder und Jugendlichen grösser geworden in der Gemeinde und somit auch in der Schule. Hierdurch wurde auch der Aufgabenbereich breiter und komplexer.

Welche Momente werden dir bei deiner Zeit hier an der Schule am meisten in Erinnerung bleiben?

Die vielen Begegnungen werden in guter Erinnerung bleiben. Ich kenne mittlerweile sehr viele Menschen im Dorf. Ausserdem hat mir immer gefallen, dass kein Tag gleich verlief und immer unerwartetes geschehen konnte. Die Schule als Chance für Integration und Gemeinschaft ist für mich immer noch zentral. Und das habe ich in Ruswil auch erlebt.

Gibt es Aspekte bei deiner Arbeit hier, die du heute anders machen würdest? Wenn ja, welche?

Vielleicht hätte ich teilweise etwas fordernder sein sollen. Die Umsetzung mei-

nes Auftrages verlangt Durchsetzungswille und ich muss dadurch manchmal unangenehm sein. Den Spagat zwischen der Umsetzung dieses Auftrages und dem Gerechten werden der Erwartungen der Betroffenen, das war nicht immer einfach.

Und dann gibt es sicher viele kleine Dinge, die ich aufgrund meiner jetzigen Erfahrung anders machen würde, was ganz natürlich ist.

Die Arbeit der SSA wird immer noch wichtiger und zentraler für eine funktionierende Schule. Wo siehst du die grössten Herausforderungen für die SSA in naher Zukunft?

Die grösste Herausforderung ist nach wie vor, dass die Zusammenarbeit gepflegt und wirklich gelebt wird. Wir sind an der Schule noch nicht an diesem Ort ist, wie es sein sollte. Die Schule wird immer anspruchsvoller und die Zusammenarbeit hält hier nicht immer Schritt. Oft kommt eine Zusammenarbeit erst bei viel Druck oder einer Krise zustande. Dabei sollte Zusammenarbeit ein zentrales und ständiges Element sein. Ein grosser Teil der Beteiligten an der Schule muss in dieser Hinsicht ihre Erwartung an die SSA etwas überdenken. Schulsozialarbeit ist nicht nur Krisenmanagement.

Hast du schon Pläne für deine Zukunft?

Zuerst werde ich etwas Pause machen. Anschliessend kann ich mir gut vorstellen Stellvertretungen zu übernehmen. Ausserdem werde ich gerne weiterhin Kurse leiten und Weiterbildungen mitgestalten. Ansonsten bin ich sehr offen und es gibt verschiedene Optionen, die ich mir vorstellen könnte.

Die Schule Ruswil dankt dir für dein Engagement und deine wertvolle Arbeit, die du geleistet hast. Möchtest du zum Schluss auch ein Wort an die Schule richten?

Krisen sind Chancen. Wenn dieses Credo gelebt werden kann, ergibt dies eine positive und gewinnbringende Energie. Dies soll mehr verinnerlicht werden.

Mario Henz, Rektor

Ruswil räumt auf

Ruswil räumt auf; unter diesem Motto starteten zehn Ruswiler Schulklassen am Freitag, 15. September 2023, in den national organisierten Clean-Up-Day. Sechs Primarschulklassen waren bereits am Morgen unterwegs, vier Oberstufenklassen nahmen am Nachmittag ihre Sammeltouren in Angriff.

Mit dieser grossen Beteiligung konnte einen grossen Teil der Gemeinde Ruswil abgedeckt und gesäubert werden. Die rund 180 Schüler*innen fanden einiges an Abfall am Strassenrand im Bach oder im Wald. Generell gab es entlang der Strassen einiges aufzuräumen aber auch einzelne Waldstücke oder Bachabschnitte waren stellenweise ergiebig. Auffallend waren viele Zigarettenstummel und diverse Plastikteile am Strassenrand oder Alt-eisen im Bach. Bis am Abend kam ei-

niges an Abfall zusammen, wie es auf dem Bild unten ersichtlich ist. Die Kinder und Jugendlichen hatten Spass an der Aktion, auch der ein oder andere nasse Schuh wurde bei der Jagd auf «Güsel» riskiert. Die Umweltkommission (UK) Ruswil bedankt sich bei den beteiligten Lehrpersonen für die Zusammenarbeit und den Schüler*innen für das engagierte Mitwirken.

Die UK Ruswil hofft auf eine nachhaltige Wirkung der Aktion und eine Sensibilisierung auf das Thema Littering (achtloses Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall). Es ist kaum zu glauben, dass das Littering zu jährlichen Kosten von 200 Millionen Franken in der Schweiz führt (Bundesamt für Umwelt). Im Futter ist unser (liegen gelassener) Abfall ein grosses Problem für die Gesundheit von Nutz- und Wildtieren.



Gut sichtbar wurde Abfall gesammelt, auch im Wald.



Die vier Oberstufenklassen aus Ruswil mit dem gesammelten Abfall.

Mischkonsum – ein gefährlicher Trend



Jugendliche sind auf der Suche nach eigenen Lebensstilen und dabei auch experimentierfreudig. Manche Jugendliche loten Grenzen aus, indem sie Mischkonsum betreiben, darunter auch Medikamente in Kombination mit Alkohol. Diese Substanzcocktails können jedoch zu unbeabsichtigten und schwerwiegenden Folgen führen. Wie können die Anzeichen für Risikokonsum oder eine Sucht frühzeitig erkannt werden? Welches sind die aktuellen Konsumtrends von Jugendlichen? Wie können Eltern und die Schule darauf angemessen reagieren?

Die Veranstaltung sensibilisiert zum Thema Medikamentenmissbrauch und Mischkonsum. Sie erhalten Wissen über Substanzen und darüber, wie sie auch in der Pubertät mit Jugendlichen in einen Austausch kommen können.

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit Akzent Prävention und Suchttherapie (www.akzent-luzern.ch) und der Luzerner Polizei statt.

Montag, 15. Januar 2024,
19.30 – 21.30 Uhr, Pfarreiheim Ruswil

Für Eltern von schulpflichtigen Kindern der Schule Ruswil ist der Eintritt gratis. Infos und Anmeldung unter www.familienkreis.ch

Wir freuen uns auf ihren Besuch!





Für ein zukünftiges Sockenprojekt sammeln wir

farbige, gemusterte, gewaschene, mit und ohne Löcher,
einzelne oder paarweise, Kinder- und Erwachsenen...

...SOCKEN,
SOCKEN, SOCKEN,
SOCKEN...

(Schwarze und weisse Socken sammeln wir leider nicht!)

Die TG-Fachlehrpersonen Trudy Egli, Susan Huber, Zita Meyer, Jolanda Schaller und Edith Wicki
freuen sich über jeden Socken.

Herzlichen Dank!



Schulstart in Sigigen

Sigigen – Gemeinsam starteten wir in Sigigen mit dem kunterbunten Schwungtuch. So konnten die neuen Erstklässler*innen gut in die Schulgemeinschaft einsteigen.

Alle neuen Gesichter, ob Schüler*innen oder Lehrpersonen, durften über den roten Teppich laufen. Mit einem grossen Applaus wurden sie so herzlich begrüsst.

Und wie lautet wohl unser Jahresmotto? In Gruppen durften die Kinder tüfteln, wie unser gemeinsames Motto lautet. Bald wurde das Geheimnis gelüftet: «Mer hend Sorg.» Und Sorge tragen wollen wir zu uns, unserer Umwelt und zu unserem Spiel- und Schulmaterial.

*Lisbeth Niederberger,
Klassenlehrerin Primar*



Mer hend Sorg.



Gemeinsamer Start.



Wie lautet wohl unser Jahresmotto?



Der rote Teppich liegt bereit.

Herbstwanderung Sigigen

Sigigen – Ab in den Gustibergwald, die Sigiger Schule auf der Herbstwanderung

An einem herrlichen Dienstagmorgen vor den Herbstferien machten sich alle Schüler*innen der 1.-6. Klasse auf den Weg Richtung Buttisholz. Ein Stück im

Bus und den Rest zu Fuss, vorbei an der Kapelle St.Ulrich und St.Otilien. Am Mittagsplatz wurde gebrätelt, unten beim Bach an den Baumwurzeln herum geklettert oder Räuber und Poli gespielt. Andere genossen die Zeit am Feuer, einfach gemeinsam zu plaudern oder

den Flammen zu zuschauen. Beim Nachhauseweg wurden wir von den Elterntaxis im Buttisholz Dorf abgeholt und zurück nach Sigigen gebracht. Es war ein toller Tag und viele sonnige Gemüter kehren nach Hause zurück.

Lili Kurmann, Fachlehrerin Primar



Picknick mit allen Klassen.



Auf der Wanderschaft.



Ein verdienter Zwischenhalt.

Von der Kakaobohne zur Schokolade

Werthenstein – Der Weg einer Kakaobohne, bis diese als leckere Schokolade genossen werden kann, ist erstaunlich und vielen nicht bewusst.

Die 3./4. Klasse in Werthenstein befasste sich in NMG intensiv mit dem Thema „Schokolade“ und besuchte als Abschluss dieser Unterrichtseinheit die Aeschbach Chocolatier in Root.

Die Reise der Kakaobohne wurde für die Kinder anschaulich präsentiert. So konnten sie die bereits behandelten Unterrichtsinhalte vertiefen und vor Ort mit allen Sinnen erleben. Zwei grosse Highlights waren zum einen der Schokoladenbrunnen, an dem Schokolade probiert werden konnte und zum anderen der Goldesel, welcher gol-

dene Schokoladentaler ausspuckte, welche natürlich auch gleich verzehrt werden konnten.

Zufrieden, mit einem vertieften Wissen und einem vollen Bauch, ging ein toller Klassenausflug zu Ende, an den noch lange gerne zurückgeblickt wird.

*Lehrpersonen, 3./4. Klasse,
Werthenstein*



Auf den Spuren der Kakaoanbauerländer.



Schokoladenmuseum.

Seniorin im Klassenzimmer – Herzlich willkommen bei uns in Ziswil

Ziswil – Am Montag, 21. August 2023 warteten fünf neue Erstklasskinder gespannt auf ihren Schulstart in Ziswil.

Pünktlich um 8.15 Uhr ging es los. Andrew Bond mit seinem Hit „Schiff ahoi“ stimmte uns gleich aufs neue Jahresthema ein. «Zäme unterwägs», dieses Thema schreiben wir uns in diesem Schuljahr hier in Ziswil gross auf die Segel. Nach der Begrüssung bekam jedes Erstklasskind einen Götti oder eine Gotte aus der 6. Klasse zugelost. Die 6. Klasskinder übernehmen damit jeweils eine wichtige Aufgabe gleich zu Beginn des Schuljahres. Sie unterstützen die Neuankömmlinge im Schulalltag und sind für sie da, wenn diese Hilfe benötigen oder eine Frage haben.

Die 1. Klässler*innen sind mittlerweile in der Schule angekommen. Sie üben fleissig lesen, schreiben und rechnen. Mit viel Motivation lernen sie täglich neue Dinge, singen Lieder oder malen schöne Bilder. Zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus der 2. und 3. Klasse erleben sie viele grossartige Abenteuer.

Unterstützung bekommen die Ziswiler Kinder seit diesem Jahr neu auch von Simone Schmidlin. Frau Schmidlin ist ebenfalls am 1. Schultag bei uns in Ziswil gestartet. Sie ist die erste Ruswilerin, die im Angebot «Seniorin im Klassenzimmer» (SiK) mitwirkt (siehe brauner Kasten). Wie es Simone Schmidlin ergangen ist und was ihr an der Arbeit als SiK gefällt, erzählt sie gleich selbst.

Simone, wie hast du denn deinen ersten Schultag erlebt?

*Ich habe mich sofort willkommen und wohl gefühlt. Es war sehr schön zu sehen, wie die Schüler*innen und vor allem die Erstklässler*innen empfangen worden sind. Grossartig wie die Lehrerinnen draussen auf dem Pausenplatz alles vorbereitet haben.*

Im Schulzimmer habe ich gestaunt, wie diese Klasse mit Erst- bis Drittklasskindern funktioniert.

Du kommst jeweils am Montagmorgen zu uns nach Ziswil. Auf was freust du dich am meisten?

*Natürlich freue ich mich sehr darauf, alle 12 Schüler*innen wiederzusehen und mit ihnen den Vormittag zu verbringen.*



Simone Schmidlin und Simea am Rechnen.

Wie erlebst du deine Arbeit im Klassenzimmer? Wie kannst du dich als SiK einbringen?

*Es ist für mich bereichernd, den heutigen Schulalltag zu erleben. Ich kann den Schüler*innen bei ihren, teils neuen, Aufgaben helfen und eventuell der ruhige Pol sein.*

Wie hast du vom Angebot «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer» erfahren?

Ich habe diese freiwillige Tätigkeit vorher schon gekannt. Nach dem Beitrag über «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer» in der Luzerner Zeitung von Mitte Februar 2023 habe ich entschlossen, mich zu melden.

Was hat dich dazu bewogen, dich bei Pro Senectute Kanton Luzern für das Angebot SiK zu melden?

Ich habe genügend Zeit und meine Leidenschaft sind Brett-, Karten- und andere Spiele. Vielleicht kann ich das eine oder andere einmal in der Schule einbringen.

Welchen Tipp würdest du Senior*innen geben, die sich für dieses Angebot interessieren?

Sie sollen sich unbedingt melden! Es ist interessant, die verschiedenen Kinder zu erleben und mit ihnen den Schulalltag zu verbringen.

«Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer» ist ein gemeinsames Angebot von Pro Senectute Kanton Luzern und der Dienststelle Volksschulbildung. SiK besuchen regelmässig eine Schulklasse und unterstützen diese im Schulalltag. Vielseitige Einsatzmöglichkeiten gibt es auf allen Stufen der Volksschule im Kanton Luzern.

Das Angebot fördert den Austausch und die Beziehungen zwischen den drei beteiligten Generationen (Kind – Lehrperson – Seniorin oder Senior). So entstehen gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz – eine Bereicherung für alle Beteiligten. Für die Senior*innen steht die sinnstiftende Begegnung mit den Kindern im Vordergrund. Es sind keine pädagogischen Kenntnisse nötig. Die Schüler*innen erfahren durch die Anwesenheit einer Seniorin oder eines Seniors erhöhte Aufmerksamkeit. Sie können einen wertvollen Bezug zur älteren Generation aufbauen, zu der sie sonst vielleicht keinen Kontakt hätten.

*Andrea Klein, Klassenlehrerin Primar
Andrea Amstutz, Schulleiterin Primar*

Kontakt

Interessierte Senior*innen wenden sich bitte direkt an Frau Elisa Müri, Pro Senectute Kanton Luzern (donnerstags oder freitags erreichbar):

Pro Senectute Kanton Luzern

Elisa Müri, 041 226 11 87;

klassenzimmer@lu.prosenectute.ch

Ausstellung Projektarbeiten

Ruswil Bäre matt – Die Ausstellung der Projektarbeiten am Freitag, 16. Juni 2023 von den Abschlusschüler*innen in Ruswil stiess auf grosses Interesse.

Hochmotiviert haben die Lernenden während eines Semesters im Rahmen des Projektunterrichts auf der dritten Sekundarstufe an ihrer Abschlussarbeit gearbeitet. Mit grossem Stolz wurden diese Arbeiten den zahlreichen inter-

essierten Besuchenden an der Ausstellung in der Mehrzweckhalle Wolfsmatt am Freitagabend gezeigt. Die Bandbreite war riesig: Vom fahrbaren Einstreugerät bis zur Kreativkiste mit vom 3D-Drucker erstellten Objekten war gefühlt alles dabei.

Drei besondere Arbeiten aus Ruswil wurden bereits am Donnerstagabend, 15. Juni 2023 an der 10. Preisverleihung

des Rotary Club Entlebuch gewürdigt. Helen Hofstetter und Julie Koch kreierten einen energiegeladenen Hip-Hop-Tanz, Matteo Wermelinger entwickelte innovative Tuba Tools und Nina Frei sowie Lya Bucher produzierten einen emotionalen Song mit dem Titel «No one else».

Oliver Fischer,
Klassenlehrer Sek



Helen, Julie, Matteo, Nina und Lya (v. l. n. r.) vertreten Ruswil an der Rotary-Preisverleihung in Entlebuch.



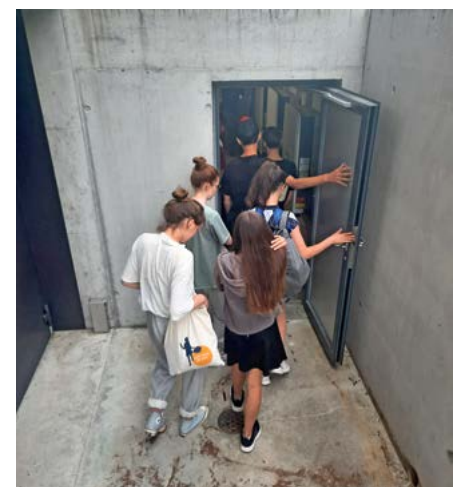
Janik Krieger begeistert das Publikum mit seinem imposanten Einstreugerät.

Besuch der Photovoltaik-Anlage Wolfsmatt

Ruswil Bäre matt – Am Donnerstagmorgen, 22. Juni 2023, durfte die Klasse 3.1 während einer Stunde viel Neues über die Gewinnung von Energie durch die Photovoltaikanlage Wolfsmatthalle erfahren.

Nach dem Einstieg und der Begrüssung von Benno Geissler und Daniel Wüthrich wurde die Klasse zunächst in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe durfte mit Benno Geissler mitgehen, während die zweite Gruppe parallel mit Daniel Wüthrich mitgehen durfte. Zu Beginn wurde der Klasse ein Film vorgeführt. Der Film zeigte das Projekt der Wolfsmatthalle und gab

weitgehende Informationen rund um das Thema Energie. Nach einem kurzen Austausch über den Film führte uns Benno Geissler drei Glühbirnen vor. Dabei fragte er uns, welche der drei Glühbirnen wohl am besten sei. Von blossen Auge war nicht zu erkennen, welche der drei am besten ist, erst als wir die Glühbirnen anfassen durften, konnten wir feststellen, welche am effizientesten ist, denn zwei der Glühbirnen gaben eine starke Hitze ab, während die andere kühl blieb. So können wir also Energieverlust vermeiden. Nachdem wir uns entschlossen hatten, welche nun am besten sei, verteilte uns Benno Geissler die Verpackun-



Im Wechselrichterraum wird Gleichstrom zu Wechselstrom.

gen der Glühbirnen. Unsere Aufgabe lautete nun, die Verpackungen der richtigen Glühbirne zu zuordnen und dies zu begründen. Auf den Packungen fanden wir viele Informationen. Die zweite Gruppe bei Daniel Wüthrich besuchte den Wechselrichterraum in der Wolfsmatthalle. Unglaublich, was dort in einem kleinen Raum mit nur sieben Wechselrichtern alles möglich ist. Die Solarzellen liefern Gleichstrom, der anschliessend mit diesen Wechselrichtern in Wechselstrom umgewandelt wird.

Wir bedanken uns bei den beiden Herrn für die spannenden Ausführungen.

*Livio Marberger,
Abschlussklasse 2023*



Die Ausrichtung der Solarzellen beeinflusst die Produktion von Elektrizität.

Oden ans Energie sparen

Der Umwelt zuliebe
sparen wir die Energie wieder.
Um Energie zu sparen im Haus
schaltet man die Geräte aus.
Die Sonne scheint vom Himmel
herunter,
darum holen wir die Photonen runter.
Die Energie fliesst durch die Wände,
damit hat's ein Ende.

*Lena Amrein, Jana Bachmann
und Manuela Bättig*

Viel Energie wird aus dem Fenster
geschmissen,
das wollen wir in Zukunft missen.
Die Kabel stecken wir immer aus,
dafür gibt's Applaus.
Die Glühbirne wird immer heiss
das ist ein Scheiss.
Deshalb nehmen wir die LED,
das tut der Umwelt nicht weh.
Die Solarzellen sind auch sehr wichtig,
deshalb benutzen wir sie richtig.
Der Hagel hat sie zerstört,
das war unerhört.
Im Raum war es heiss,
das trieb uns in den Schweiß.
Daniel Wüthrich und Beno Geisseler
hatten viel Empathie,
und jetzt wissen wir alles über Energie.

*Laura Hausammann,
Leana Schaller und Elena Portmann*

Die Verschwendung von Energie,
wollen wir NIE.
Deshalb müssen wir Energie sparen
und unsere Umwelt bewahren.
Für unsere Zukunft
lernen wir Vernunft.
Wählt erneuerbare Energiequellen,
damit wir unsere Wälder nicht fällen.
Die Sonne ist magisch,
das mag ich.
Das Wasser fliesst aus,
und wir nutzen es aus!
Solarzellen sind schwarz,
nicht ähnlich an Harz.
Bäume sind lang,
darüber richten wir unseren Gesang.
Steckt die Stecker aus,
für weniger Energieverbrauch.
Jetzt gehen wir weiter,
mit der Energie, unserer Leiter.

*Manuel Gautschi, Manuel Burri
und Mischa Alessandri*



Glühbirne oder LED-Lampe?



Daniel Wüthrich erklärt die Stromversorgung der Schweiz.



Diskussion zum Thema «Was ist Energieeffizienz?».

Velonachmittag des Bärenmatt-Schulhauses

Ruswil Bärenmatt – Am Dienstagnachmittag, 12. September 2023 stand bei herrlichem Sonnenschein der Herbstsportnachmittag im Schulhaus Bärenmatt auf dem Programm.

Alle Schüler*innen wurden ihren Fahrrädern und ihrem Können entsprechend in Bike- oder Velogruppen eingeteilt. So nahmen alle Gruppen eine ca. zweistündige Velotour in Angriff. Die verschiedenen Velorouten kurz,

mittel oder lang führten zum Beispiel nach Sigigen, Holz, Windblösen, Hu-prächtigen, St. Ottilien und die längste Fahrt bis nach Oberroth und Rüzli- gen in Grosswangen.

Die ebenfalls spannenden und unter- schiedlich langen Bike-Routen führten zum Beispiel zum Hügihof, Galgeberg, Tropenhau, Geiss, Recketschwand, Ober Merzeberg, Schübelberg und Ober Chriesbaume.

Alle kamen zum Glück pannen- und unfallfrei wieder nach Hause. Die Stim- mung in den verschiedenen Gruppen, ob etwas gemütlicher oder sportlicher, war prima! Dies ist auch auf den ganz dem Schuljahresmotto entsprechen- den BÄRENSTARKEN Gruppenfotos er- sichtlich.

Luzia Egli,
Fachlehrerin Sek

EINDRÜCKE DER BÄRENSTARKEN SCHÜLER*INNEN IM BÄREMATT IN BILDERN DARGESTELLT:





Schulspiegel Agenda

Datum	Anlass	Zeit	Wer – Organisation
21.11.2023	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
27.11.2023	Willkommenselternabend	19.30 Uhr	Schulleitung Ruswil
03.12.2023	Chlauseinzug	17.00 Uhr	Chlausgruppe Ruswil
15.12.2023	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
18.12.2023	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15.01.2024	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
15.01.2024	Fachvortrag Schule und Akzent Thema Mischkonsum	19.30 Uhr,	Pfarreiheim, Schulleitung Ruswil
12.–16.02.2024	Schneesportlager		Sek Bärenmatt
15.03.2024	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
21.03.2024	Tag der Schulen für alle	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
23.03.2024	Instrumentenparcours Schulhaus Bärenmatt	14.00–16.00 Uhr	Musikschule Ruswil
12.06.2024	Wellentag	ab 10.15 Uhr (Kindergarten ab 10.30Uhr)	Schulleitung Ruswil

Der Schulspiegel kann ab Ausgabedatum auch online unter www.schule-ruswil.ch aufgerufen werden.



Bestelltalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von Fr. 10.– erhalten Sie ihn drei Mal jährlich ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal pro Jahr per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Schicken an: Schulsekretariat Ruswil, Bärenmattweg 1, 6017 Ruswil oder sekretariat@schule-ruswil.ch.